

Leiser Abschied vom Ausbau

Wirtschaftsausschuss befasste sich mit der Zukunft des Flughafens und höheren Taxigebühren

Kiel – Fast fünf Jahre lang tobte in Kiel und Umgebung der Streit um den Ausbau des Flughafens. Doch der endgültige Abschied der Stadt von dem Projekt verlief im Wirtschaftsausschuss gestern eher leise.

Von Martina Drexler

Oberbürgermeisterin Angelika Volquartz brachte eine Beschlussvorlage ein, über die der Rat am 16. Februar abstimmt: Danach soll nach der klaren Absage des Kabinetts auch die Ratsversammlung „die endgültige Beendigung des Ausbauverfahrens“ beschließen

und am Flugbetrieb in Kiel-Holtenua mit der „gegenwärtigen Infrastruktur“ festhalten. Man müsse jetzt den Blick nach vorn richten und über Linien nach Frankfurt und möglichst auch München verhandeln, erklärte sie. Wie berichtet, ist vor allem Cirrus Airlines (Saarbrücken) als neuer Anbieter im Gespräch. Zudem wiederholte Volquartz, möglichst zügig einen Vorabend-Check mit einem schnellen Bustransfer nach Hamburg einrichten zu wollen.

Bei den Ausbaubefürwortern aus SPD und CDU herrschte sichtlich Enttäuschung. SPD-Fraktionsvize Alexander Möller forderte die Verwaltung mit Hinweis auf

frühere Äußerungen des Altenholzer Bürgermeisters Horst Striebich auf, zügig mit den Umland-Gemeinden über eine mögliche Kostenbeteiligung am Flughafen zu verhandeln. Kurze Zeit kochten dann wieder Emotionen hoch, als Möller laut vermutete, dass möglicherweise ein Deal stattgefunden habe – nach dem Motto „Aus für die Flughafenpläne im Gegenzug zum Zuschlag für das Protonen-Zentrum. Volquartz widersprach heftig. Auch Robert Cordes, wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU, bedauerte die Entscheidung des Kabinetts. Aber man müsse sie akzeptieren und alles daran setzen, neue Linien anzuwerben. Ans Land appel-

lierte er, Kiels Bemühen um bessere Bus- und Bahnanbindungen zu unterstützen.

Ausbaugegner Lutz Oschmann (Grüne) begrüßte dagegen die „klare Entscheidung“ des Kabinetts, die er so nicht erwartet hatte: Nicht die Gegner hätten gewonnen, sondern angesichts der finanziellen Risiken die wirtschaftspolitische Vernunft. Die Vorlage kam mit den Stimmen von Schwarz-Grün und bei Enthaltung der SPD durch.

Die neue Stadtverordnung über ein anderes Verkehrsmittel lag dagegen als geschäftliche Mitteilung vor. Wer im neuen Jahr Taxi fuhr, hat bereits bemerkt, dass die Tarife gestiegen sind. Statt 2,20 Euro kostet

die Grundtaxe jetzt 2,30 Euro. Bis einschließlich fünf Kilometer zahlt der Kunde 1,40 Euro (vorher 1,30 Euro) dazu, für jeden weiteren Kilometer einen Euro (vorher 95 Cent).

Thomas Krotz, Geschäftsführer von Taxi Kiel, verwies darauf, dass man nach drei Jahren zum ersten Mal angesichts allseits gestiegener Kosten vor allem beim Sprit die Preise habe anheben müssen. Im bundesweiten Vergleich fahren die Kieler damit aber immer noch „sehr, sehr günstig“, erklärte gestern ein Sprecher des Bundesverbandes des Taxi-Gewerbes: Die Preise seien so niedrig, dass sie die Kosten eigentlich nicht mehr decken könnten.